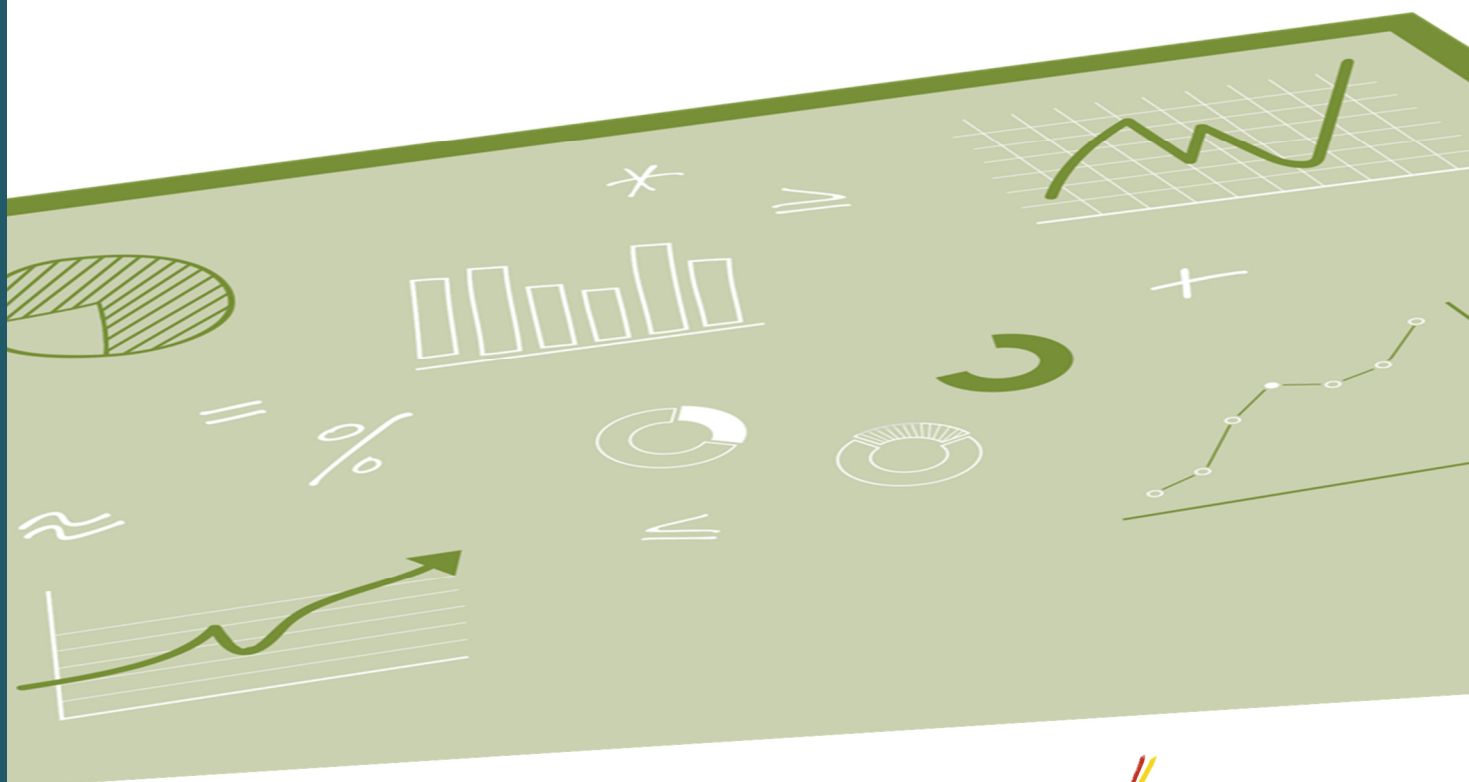


SCHULJAHR 2017/18

**ÜBERBLICK
SCHÜLERSTRÖME**

KREIS STEINFURT



INHALTSVERZEICHNIS

Vorab

1 Übergang in die Sekundarstufe I

1.1 Schulformwahlverhalten

1.2 Schulformempfehlungen

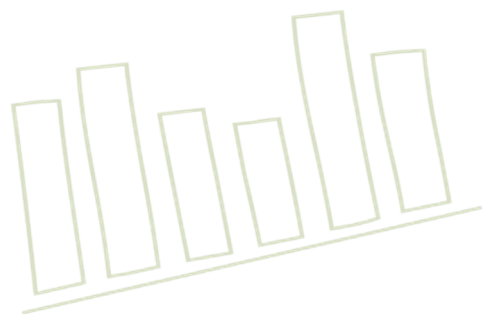
2 Schulformwechsel

2.1 Übergänge innerhalb der Sekundarstufe I

2.2 Übergänge in die gymnasiale Oberstufe

3 Wohnort

4 Schülerzahlprognosen



Vorab

Schullandschaft im Wandel:

- » Schülerzahlen in den einzelnen Schulformen entwickeln sich unterschiedlich
- » Übergangsquoten zu den weiterführenden Schulformen ändern sich
- » Trend der „schulischen Höherqualifizierung“ setzt sich weiter fort
- » Mangel an wohnortsnahen Schulangeboten

Zu diesen Problemlagen fasst der Kreis Steinfurt in Kooperation mit den 24 kreisangehörigen Kommunen jährlich die zentralen Ergebnisse unserer Region zusammen.

Die Daten beruhen auf Angaben der amtlichen Statistik (IT.NRW) (Kapitel 1 bis 3) bzw. der Einwohnermeldeämter der kreisangehörigen Kommunen (Kapitel 4).

Anmerkungen zu den Daten der amtlichen Schulstatistik vom Landesbetrieb Information und Technik (IT.NRW):

- (1) Die Daten der amtlichen Schulstatistik werden einmal jährlich zum Stichtag 15.10. im Rahmen einer Totalerhebung an allen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Auftrag des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSW NRW) erfasst.
- (2) Mit der Meldung zum 15.10. werden grundsätzlich die Daten für das laufende Schuljahr erhoben. Eine Ausnahme hiervon stellt der Bereich der Abgänge dar. Hier wird der Übergang vom Vorjahr in das laufende Schuljahr abgebildet.

Sollten Sie über die Ausführungen hinaus Informationen benötigen, wenden Sie sich gerne an das Bildungsmonitoring im Kreis Steinfurt.

1 Übergang in die Sekundarstufe I

Innerhalb der Bildungsbiografie sind Übergänge von großer Bedeutung. Sie markieren neue Lebensabschnitte. Nach der Grundschulzeit müssen Kinder gemeinsam mit ihren Eltern über die weiterführende Schulform entscheiden.

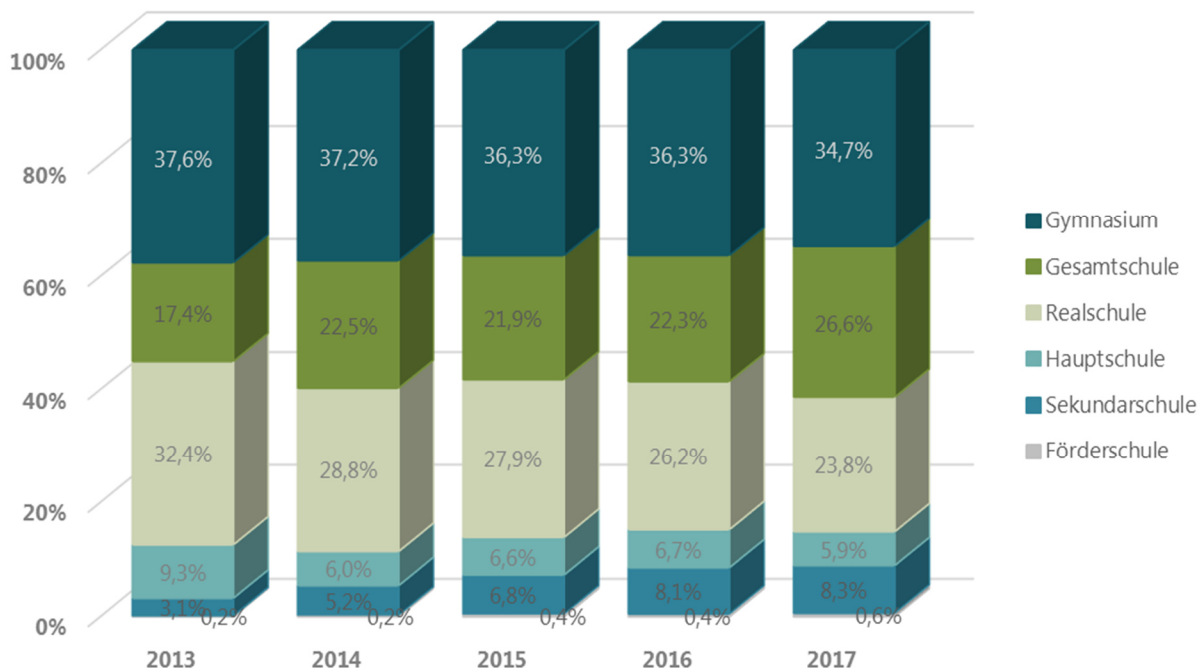
1.1 Schulformwahlverhalten

Die Schullandschaft befindet sich in einem Wandlungsprozess, der zu einer Verlagerung der Schülerströme führt. Die Sekundarschule ist eine noch relativ neu eingerichtete Schulform, die sich noch im Aufbau befindet, ebenso Teile der Gesamtschulen im Kreis Steinfurt. Außerdem laufen weitere Hauptschulen - und teilweise auch Realschulen – aus.

» Entwicklung der Übergänge von den Grundschulen zu weiterführenden Schulformen

Dargestellt sind die Übergänge von der Grundschule zu den weiterführenden Schulformen in Prozent. Sie geben an, welcher Anteil der Grundschüler_innen auf die verschiedenen Schularten der Sekundarstufe I wechselt. Durch den Vergleich der letzten vier Jahre lassen sich Veränderungen im Verhalten der Schulformwahl erkennen. Erfasst sind die Schüler_innen der Grundschulen aus dem Kreis Steinfurt, die im Anschluss an die Grundschulzeit an eine weiterführende Schulform in NRW wechseln. Nicht berücksichtigt sind die Schüler_innen, die eine weiterführende Schule außerhalb von NRW besuchen.

Abbildung 1: **Übergänge von den Grundschulen im Kreis Steinfurt auf die weiterführenden Schulformen zum Schuljahreswechsel in Prozent**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Das Schaubild zeigt, dass zum Schulwechsel in 2017 sich 34,7 Prozent der Schüler_innen aus dem Kreis Steinfurt nach der Grundschulzeit für das Gymnasium als weiterführende Schulform entschieden haben. In den letzten 4 Jahren ist diese Quote gering rückläufig.

» Übergänge von den Grundschulen im Kreis Steinfurt zu den weiterführenden Schulformen auf Ebene der Kommunen

Dargestellt sind die Abgänger_innen der Grundschulen im Kreis Steinfurt, kumuliert nach der Kommune der Grundschule und der Wahl der weiterführenden Schulform zum Schuljahreswechsel in 2017. Nicht berücksichtigt sind die Schüler_innen, die sich für eine weiterführende Schulform außerhalb von NRW entschieden haben.

Zum Schuljahr 2017/18 haben im Kreis Steinfurt insgesamt **4.018 Schüler_innen** von der Grundschule in eine Schulform der Sekundarstufe I gewechselt.

Tabelle 1: **Übergänge der Grundschüler_innen im Kreis Steinfurt nach der Kommune der Grundschule und der Wahl der weiterführenden Schulform zum Schuljahr 2017/18 in relativen und absoluten Zahlen**

Kommune	Schüler gesamt	Gymnasium		Gesamtschule		Realschule		Sekundarschule		Hauptschule		Förderschule	
		relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut
Altenberge	97	52,6%	51	29,9%	29	16,5%	16	*	*				
Emsdetten	312	39,1%	122	12,2%	38	40,7%	127	*	*	7,4%	23		
Greven	352	34,4%	121	46,9%	165	17,9%	63	*	*	*	*		
Hopsten	76	22,4%	17	*	*	40,8%	31			34,2%	26		
Hörstel	192	21,9%	42	60,9%	117	16,7%	32			*	*		
Horstmar	51	51,0%	26			17,6%	9	31,4%	16				
Ibbenbüren	440	30,0%	132	26,6%	117	29,3%	129			13,9%	61	*	*
Ladbergen	60	45,0%	27	28,3%	17			26,7%	16				
Laer	64	50,0%	32	9,4%	6	14,1%	9	26,6%	17				
Lengerich	205	36,6%	75	62,4%	128					*	*	*	*
Lienen	64	40,6%	26	46,9%	30			12,5%	8				
Lotte	120	23,3%	28	63,3%	76	5,8%	7			5,8%	7	*	*
Metelen	60	25,0%	15			30,0%	18	41,7%	25			*	*
Mettingen	82	25,6%	21	*	*	45,1%	37			23,2%	19	*	*
Neuenkirchen	132	33,3%	44	*	*	*	*	64,4%	85				
Nordwalde	85	28,2%	24	30,6%	26	38,8%	33					*	*
Ochtrup	207	37,2%	77			48,8%	101	*	*	11,1%	23	1,9%	4
Recke	109	32,1%	35	*	*	44,0%	48			20,2%	22	*	*
Rheine	663	38,2%	253	21,0%	139	18,3%	121	21,7%	144			0,9%	6
Saerbeck	78	14,1%	11	61,5%	48	20,5%	16			*	*		
Steinfurt	311	36,3%	113	13,2%	41	35,0%	109			14,8%	46	*	*
Tecklenburg	72	54,2%	39	38,9%	28	6,9%	5						
Westerkappeln	102	25,5%	26	53,9%	55	15,7%	16			3,9%	4	*	*
Wettringen	84	44,0%	37			34,5%	29	21,4%	18				
Gesamtergebnis	4.018	35,0%	1.394	25,7%	1.070	22,4%	957	10,4%	335	5,8%	238	0,7%	24

*alle Zahlen unter 4 werden nicht ausgewiesen

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Diese Tabelle zeigt, dass beispielsweise an den Grundschulen in Greven zum Schuljahr 2017/18 insgesamt 352 Schüler_innen zu Schulen der Sekundarstufe I gewechselt sind. 46,9 Prozent davon sind im Anschluss an die Grundschulzeit zur Gesamtschule gewechselt.

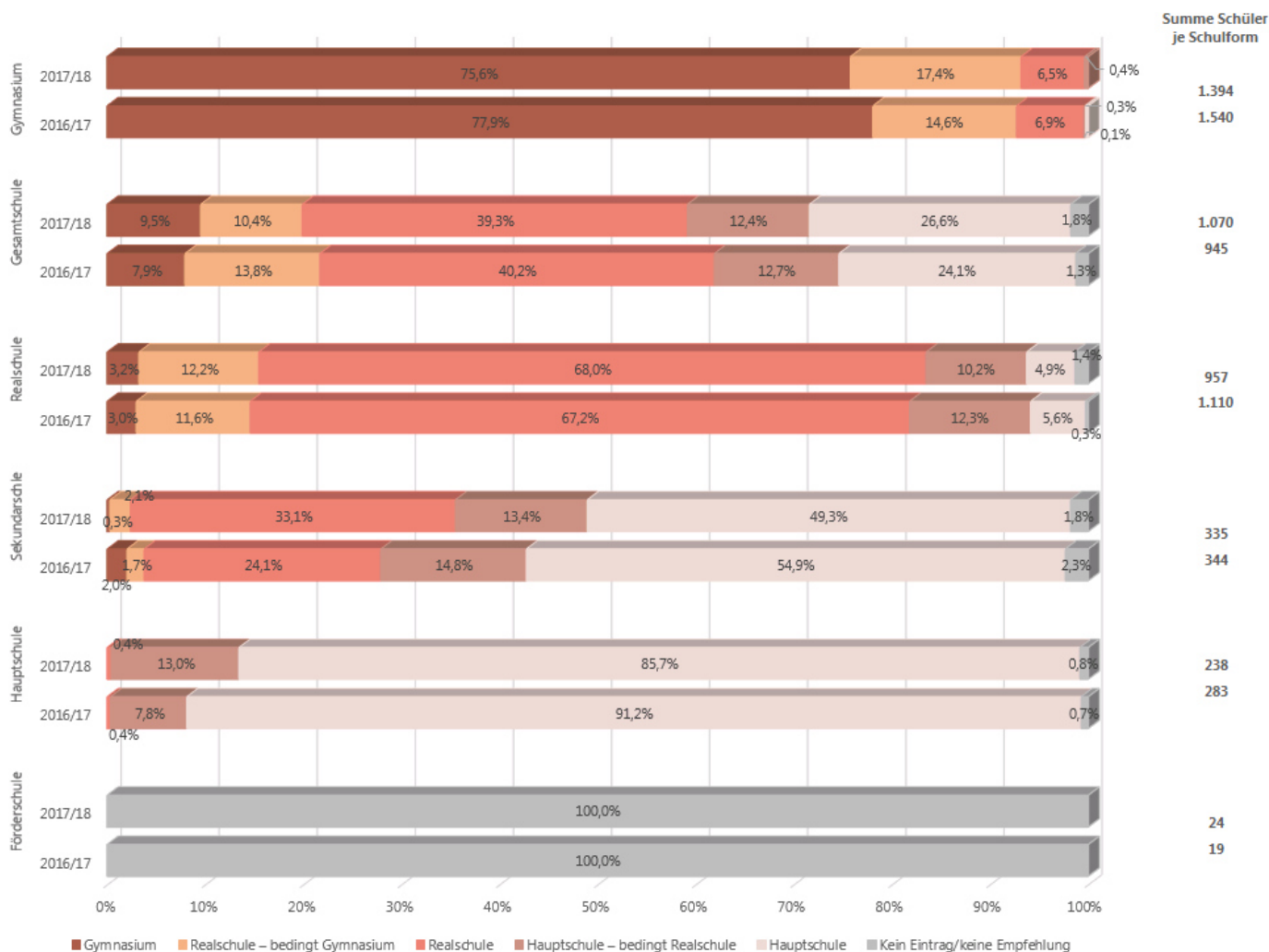
1.2 Schulformempfehlungen

Auch wenn die Wahl der weiterführenden Schule in Nordrhein-Westfalen von der Entscheidung der Eltern abhängt, haben die Schulformempfehlungen, die Schüler_innen zum Ende ihrer Grundschulzeit von den Lehrkräften erhalten, einen großen Einfluss auf die Schulwahl.

Die Schulformempfehlung wird für eine der drei Schulformen Hauptschule, Realschule oder Gymnasium ausgesprochen. Bei einer Hauptschulempfehlung kann die bedingte Eignung zum Besuch der Realschule, bei einer Realschulempfehlung die bedingte Eignung zum Besuch eines Gymnasiums ausgesprochen werden.

Dargestellt sind die Abgänger_innen der Grundschulen im Kreis Steinfurt zum Schuljahreswechsel im Jahr 2017 nach der Wahl der weiterführenden Schulform und der von der Grundschule ausgesprochenen Schulformempfehlung. Nicht berücksichtigt sind die Schüler_innen, die sich für eine weiterführende Schulform außerhalb von NRW entschieden haben.

Abbildung 2: **Übergänge der Grundschüler_innen im Kreis Steinfurt auf einzelne Schulformen nach Schulformempfehlungen in Prozent**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Von den Schüler_innen aus dem Kreis Steinfurt, die sich im Anschluss an ihre Grundschulzeit für den Besuch eines Gymnasiums entschlossen haben, haben im Schuljahr 2017/18 insgesamt 75,6 Prozent (Schuljahr 2016/17: 77,9 Prozent) auch eine entsprechende Empfehlung ihrer Grundschule erhalten.

2 Schulformwechsel

2.1 Übergänge innerhalb der Sekundarstufe I

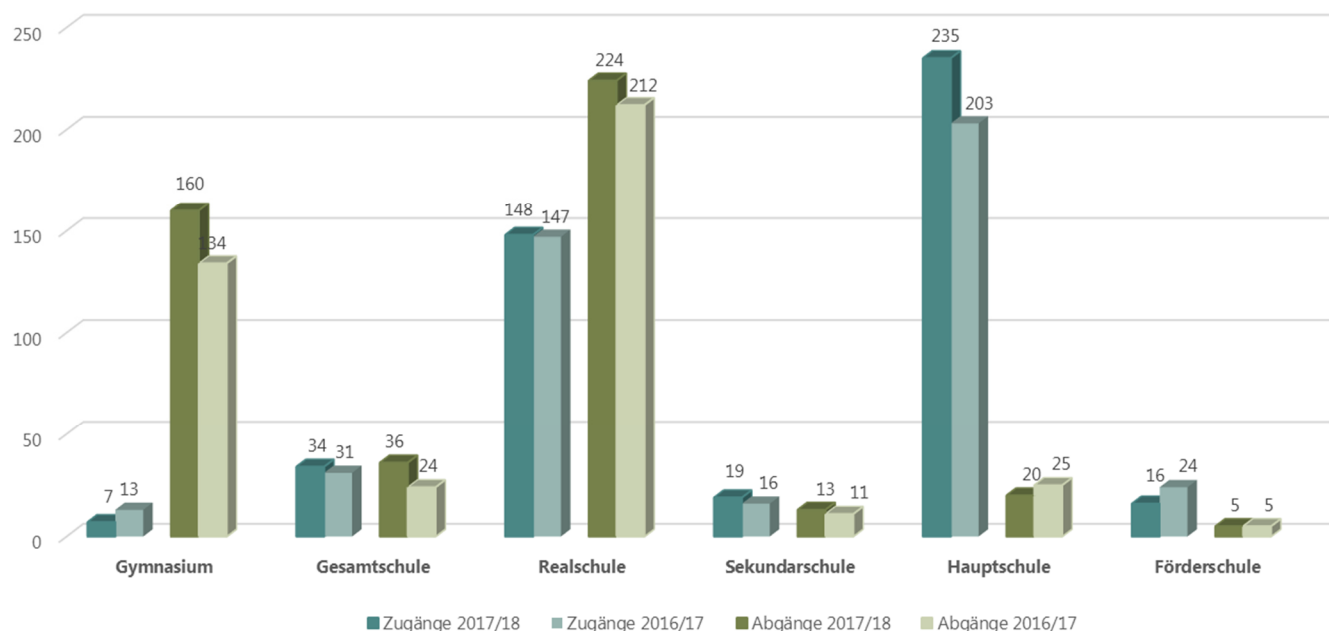
Nordrhein-Westfalen hat ein mehrgliedriges Schulsystem, wodurch auch im Verlauf der Schullaufbahn Wechsel zwischen den Schulformen möglich sind. Je nach Schulform und Klassenstufe variiert die Zahl der Schulformwechsler und stellt Schulen vor unterschiedliche Herausforderungen. Schulformwechsel in der Sekundarstufe I geben Hinweise auf die Durchlässigkeit des gegliederten Schulsystems und die Mobilität der Schüler_innen zwischen den Schulformen.

» Schulwechsel nach Schulform

Dargestellt sind die Schulwechsel innerhalb der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 5 bis 9) zwischen den verschiedenen Schulformen. Erfasst sind die Zu- und Abgänge aus dem Blickwinkel der weiterführenden Schulform im Kreis Steinfurt. Ein Wechsel der Schulform wird auch über die Kreisgrenzen hinaus erfasst, wenn Schüler_innen von außerhalb an Schulen in den Kreis Steinfurt wechseln oder umgekehrt. Nicht berücksichtigt sind Schulwechsel innerhalb der selben Schulform, Klassenwiederholer und sonstige Neuaufnahmen (z.B. Zuzug).

Schulformwechsler im Kreis Steinfurt - Anzahl der Schulformwechsler: 917 Schüler_innen

Abbildung 3: Wechsel zwischen den Schulformen aus Sicht der weiterführenden Schule kumuliert für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

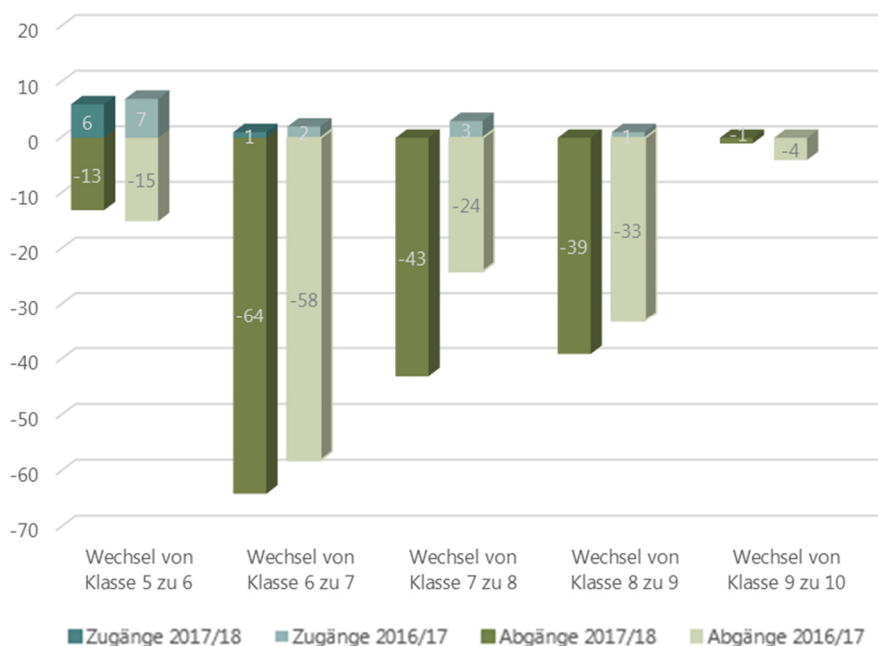
Diese Abbildung zeigt u.a., dass zum Schuljahr 2017/18 die Realschulen im Kreis Steinfurt die Schulform mit der höchsten Wechselbewegung sind. Bei insgesamt 148 Zugängen von anderen Schulformen sind gleichzeitig 224 Schüler_innen von der Realschule abgegangen (Schuljahr 2016/17: 147 Zugänge und 212 Abgänge).

» Schulwechsel nach Schulform und Jahrgangsstufen

Dargestellt sind die Schulformwechsel für jede Schulform und detailliert für die einzelnen Jahrgangsstufen aus den Blickwinkeln der weiterführenden Schulen im Kreis Steinfurt.

Gymnasium - Anzahl der Schulformwechsler: 167 Schüler_innen

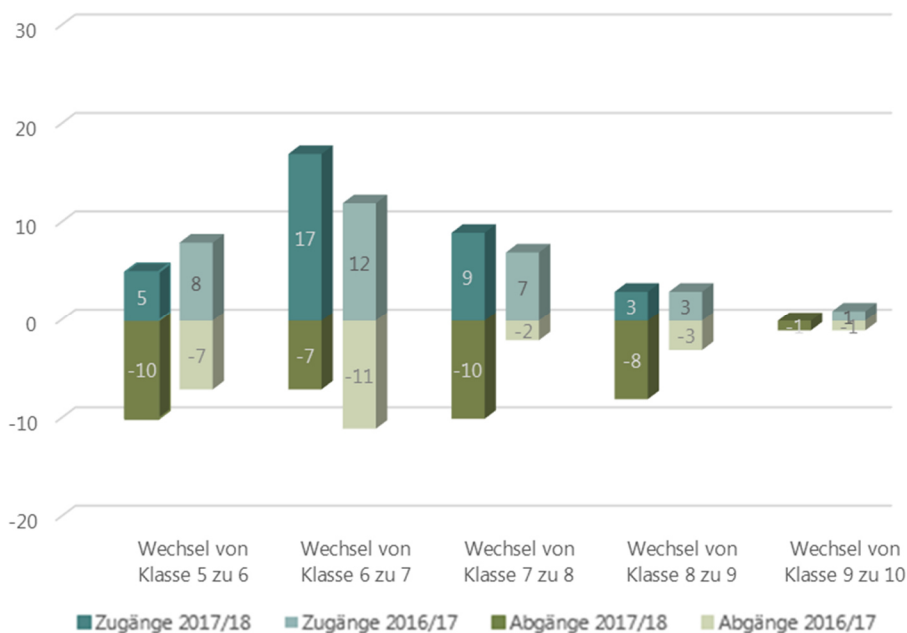
Abbildung 4: Wechsel vom Gymnasium zu anderen Schulformen für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Gesamtschule: Anzahl der Schulformwechsler: 70 Schüler_innen

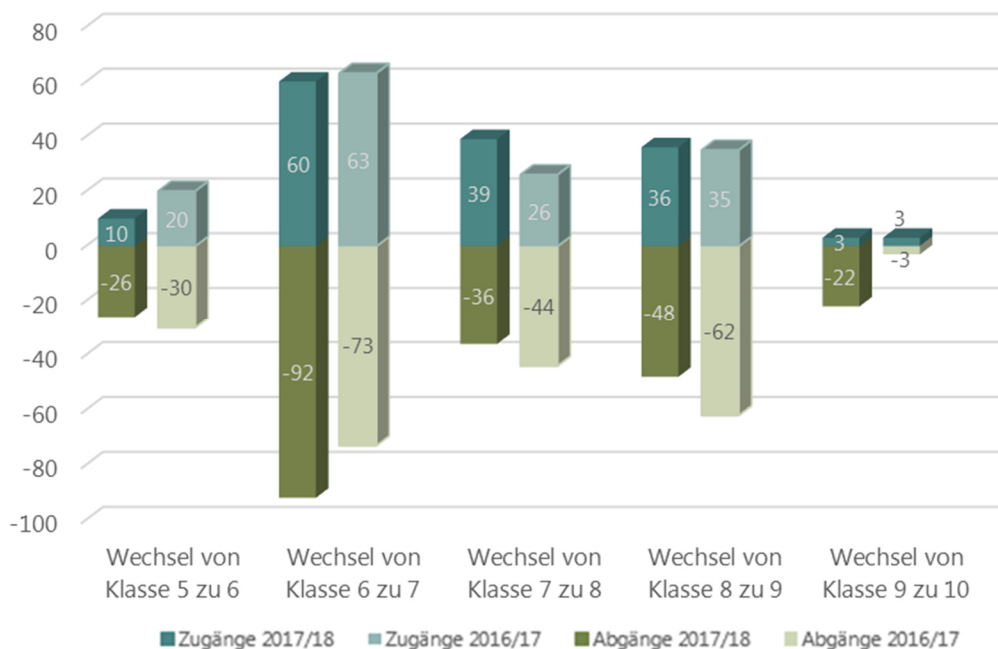
Abbildung 5: Wechsel von der Gesamtschule zu anderen Schulformen für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Realschule - Anzahl der Schulformwechsler: **372 Schüler_innen**

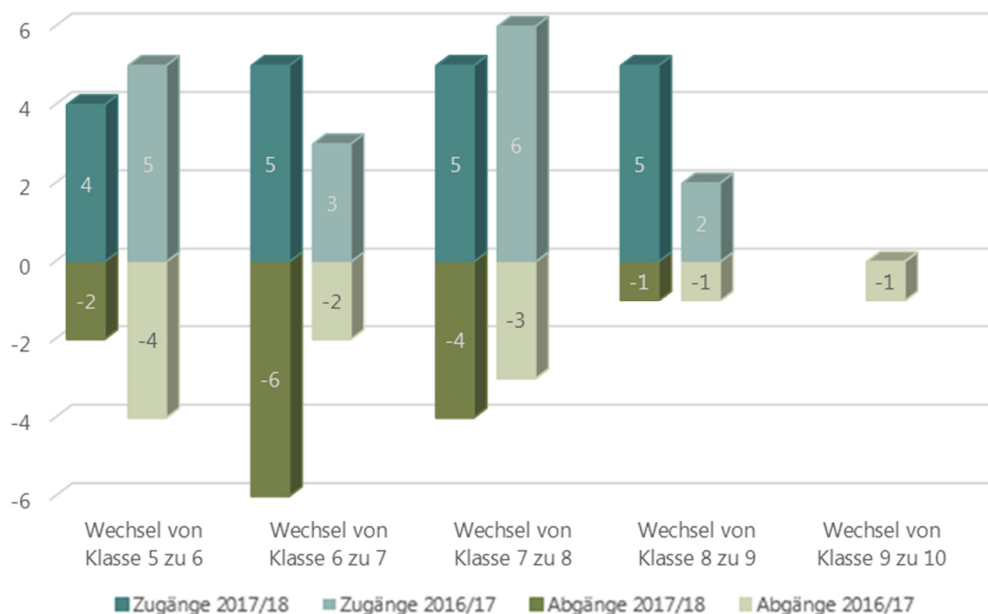
Abbildung 6: **Wechsel von der Realschule zu anderen Schulformen für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Sekundarschule - Anzahl der Schulformwechsler: **32 Schüler_innen**

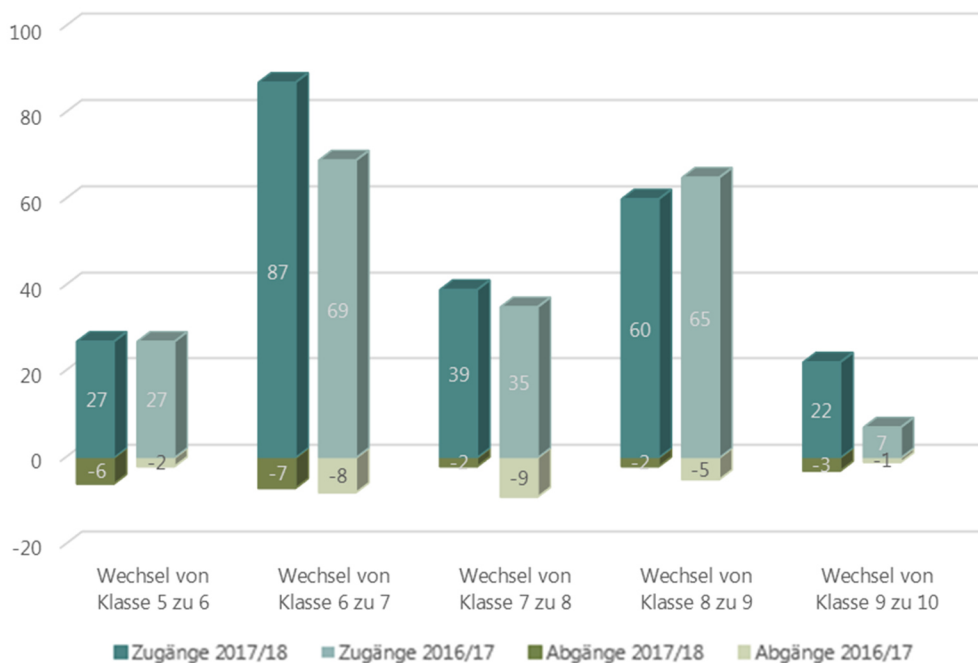
Abbildung 7: **Wechsel von der Sekundarschule zu anderen Schulformen für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen**



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Hauptschule - Anzahl der Schulformwechsler: 255 Schüler_innen

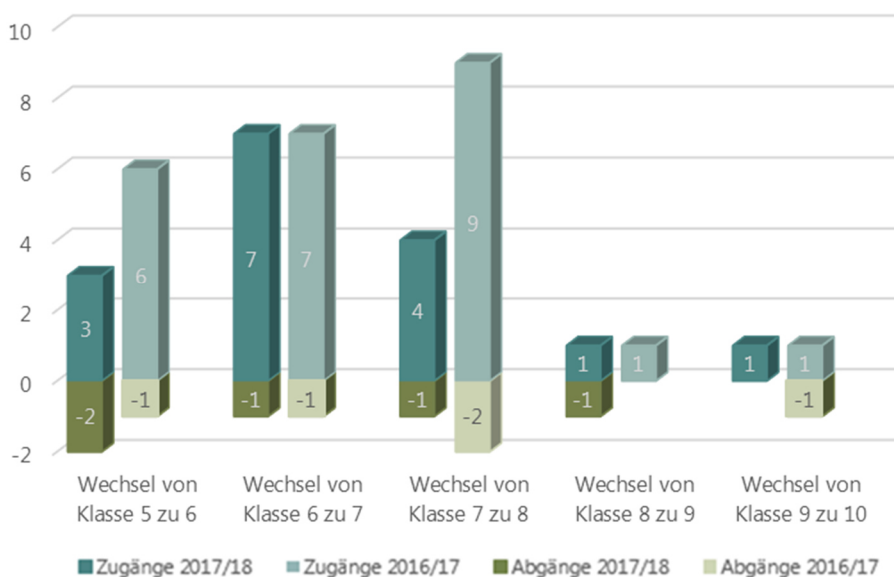
Abbildung 8: Wechsel von der Hauptschule zu anderen für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Förderschule - Anzahl der Schulformwechsler: 21 Schüler_innen

Abbildung 9: Wechsel von der Förderschule zu anderen Schulformen für die Jahrgangsstufen 5 bis 9 in absoluten Zahlen



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

2.2 Übergänge in die gymnasiale Oberstufe

Nach dem Abschluss in der Sekundarstufe I stehen den Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten der weiteren Bildung offen. Sie können z.B. eine duale Ausbildung beginnen oder sich in der Sekundarstufe II schulisch weiterbilden. Mit entsprechendem Abschluss ist ein Besuch der gymnasialen Oberstufe möglich, die an Gymnasien, Gesamtschulen und Berufskollegs angeboten wird. Die Berufskollegs haben dabei differenzierte fachliche Ausrichtungen, die teilweise gleichzeitig einen Berufsabschluss ermöglichen.

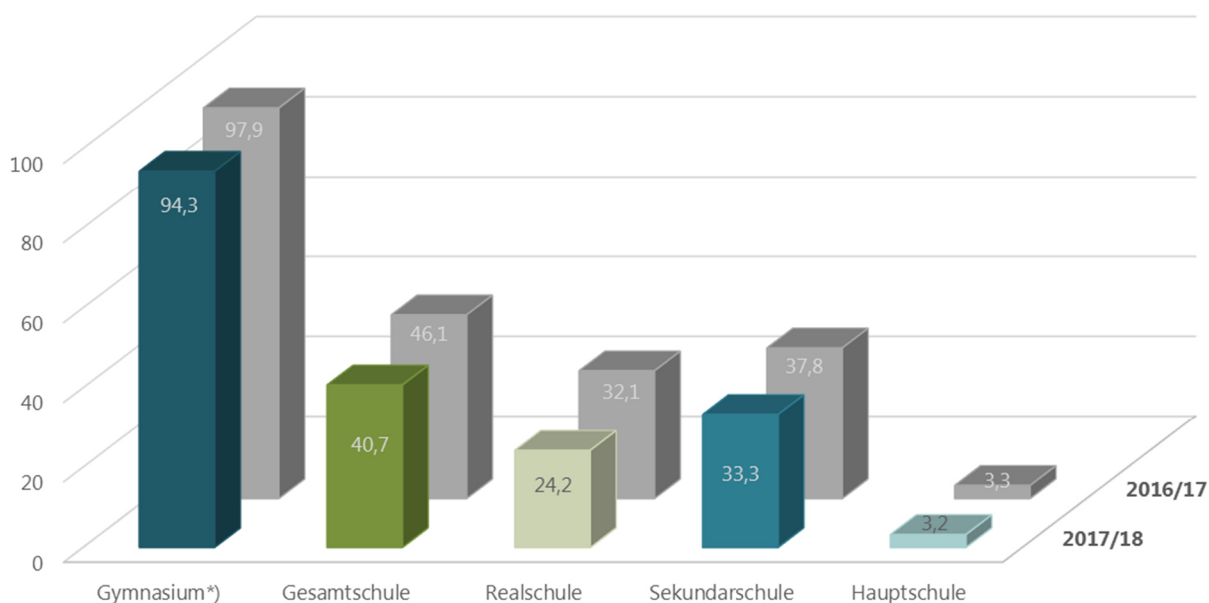
Der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe ist für die Gymnasiasten mit dem Versetzungszeugnis in die Einführungsphase (EF)/Jahrgangsstufe 10 und für die Schüler_innen anderer Schulformen mit dem Erreichen der Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk möglich.

» Übergangsquote in die gymnasiale Oberstufe der Sekundarstufe II

Um einen Eindruck zu bekommen, wie viele Schüler_innen sich im Anschluss an die Sekundarstufe I für den Besuch der gymnasialen Oberstufe entscheiden, wird die Übergangsquote von der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe herangezogen. Gemessen wird sie an der Schülerzahl der Abgangsklassen der Sekundarstufe I des Vorjahres (ohne Förderschulen / Freie Waldorfschulen / sonstige Schulen). Dargestellt ist die Übergangsquote differenziert nach Schulformen aus Sicht der bisherigen Schule.

Im Durchschnitt wechselten **45,4 Prozent** der Schüler_innen des letzten Jahrgangs der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe.

Abbildung 10: **Übergangsquote der Schüler_innen der Sekundarstufe I im Kreis Steinfurt in die gymnasiale Oberstufe in Prozent**



*) Übergangsquote Gymnasium: Sie gibt an, wie viele Schüler_innen der Gymnasien sich im Anschluss an die Sekundarstufe I für den Besuch der gymnasialen Oberstufe entschieden haben. Sie gibt aber nicht an, in welchem Bildungszweig die Schüler_innen die gymnasiale Oberstufe besuchen. Neben dem Gymnasium können diese Schüler_innen auch an die Oberstufe einer Gesamtschule oder in einen entsprechenden Bildungsgang am Berufskolleg gewechselt sein.

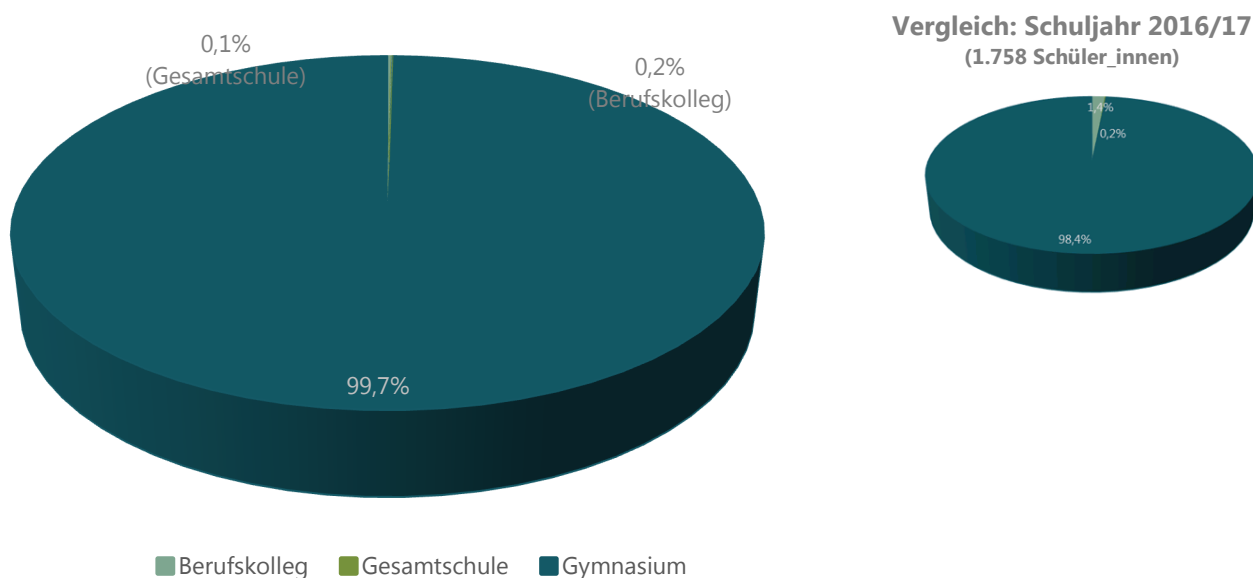
Die Abbildung zeigt, dass an den Gymnasien im Kreis Steinfurt 94,3 % der Schüler_innen der Klasse 9 zum Schuljahreswechsel in 2017 (Schuljahreswechsel 2016: 97,9 Prozent) in die gymnasiale Oberstufe übergegangen sind. Im Vergleich dazu haben sich von den 10-Klässlern der Gesamtschulen lediglich 40,7 Prozent (Schuljahreswechsel 2016: 46,1 Prozent) für den Besuch der gymnasialen Oberstufe entschlossen.

» Übergänge in die gymnasiale Oberstufe der Sekundarstufe II nach Schulformen und Bildungszweigen

Dargestellt sind die Schüler_innen des Schuljahres 2017/18 in den Schulformen der Sekundarstufe I, die sich für einen Übergang in die gymnasiale Oberstufe entschieden haben. Erfasst sind nur diejenigen, die zuvor eine Schule der Sekundarstufe I im Kreis Steinfurt besucht haben. Der Übergang in die gymnasiale Oberstufe kann dabei aber auch über die Kreisgrenzen hinaus erfolgt sein. Differenziert wird nach den Bildungszweigen Gymnasium, Gesamtschule und Berufskolleg.

Gymnasium - Anzahl der Übergänge: **1.551 Schüler_innen**

Abbildung 11: **Übergang der Schüler_innen von den Gymnasien im Kreis Steinfurt in die gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2017/18 in Prozent *)**

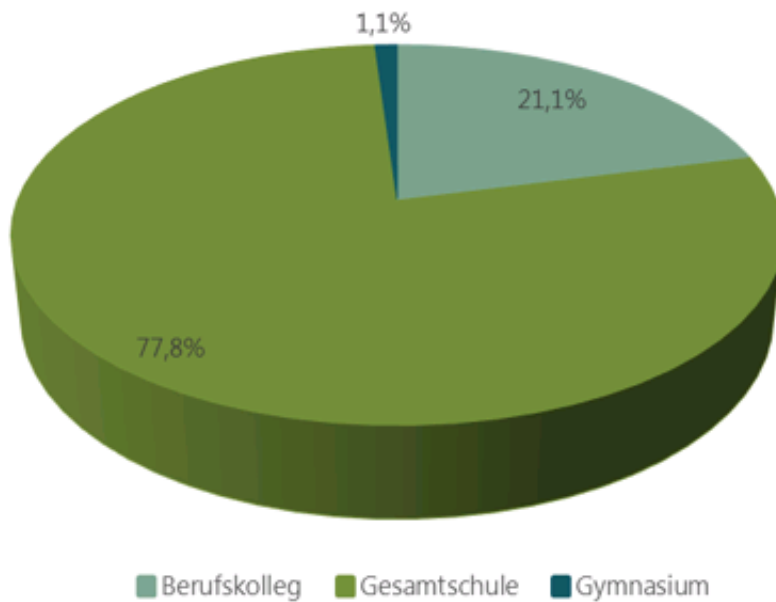


*) Übergang in die gymnasiale Oberstufe des Berufskollegs oder der Gesamtschule: es sind nur die Schüler_innen berücksichtigt, die im Anschluss an die Klasse 9 des Gymnasiums gewechselt sind. Ein Wechsel vom Gymnasium an das Berufskolleg oder die Gesamtschule kann aber auch mit dem mittleren Bildungsabschluss nach der Einführungsphase erfolgen.

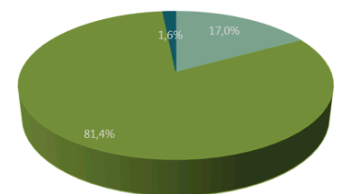
Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Gesamtschule - Anzahl der Übergänge: **180 Schüler_innen**

Abbildung 12: **Übergang der Schüler_innen von den Gesamtschulen im Kreis Steinfurt in die gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2017/18 in Prozent**



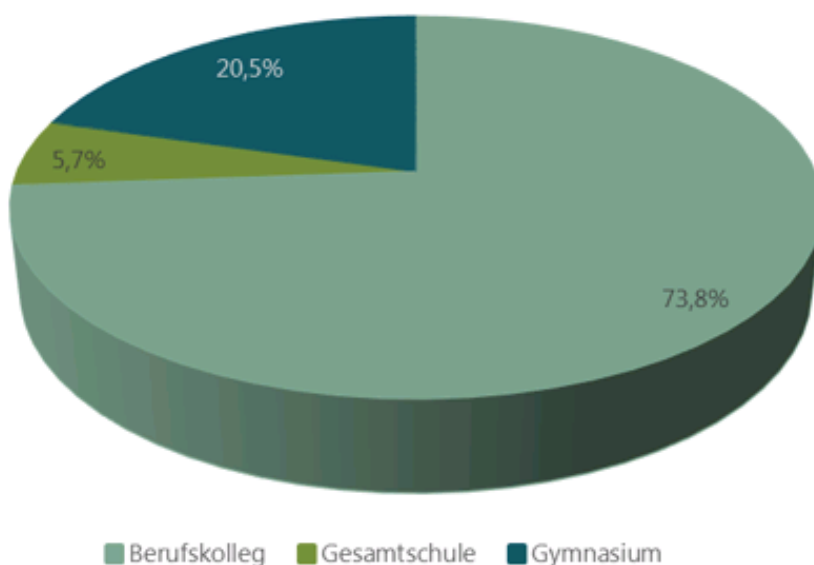
Vergleich: Schuljahr 2016/17
(188 Schüler_innen)



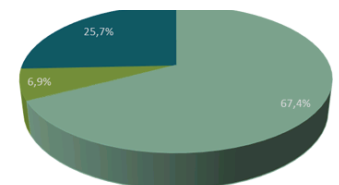
Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Realschule – Anzahl der Übergänge: **414 Schüler_innen**

Abbildung 13: **Übergang der Schüler_innen von den Realschulen im Kreis Steinfurt in die gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2017/18 in Prozent**



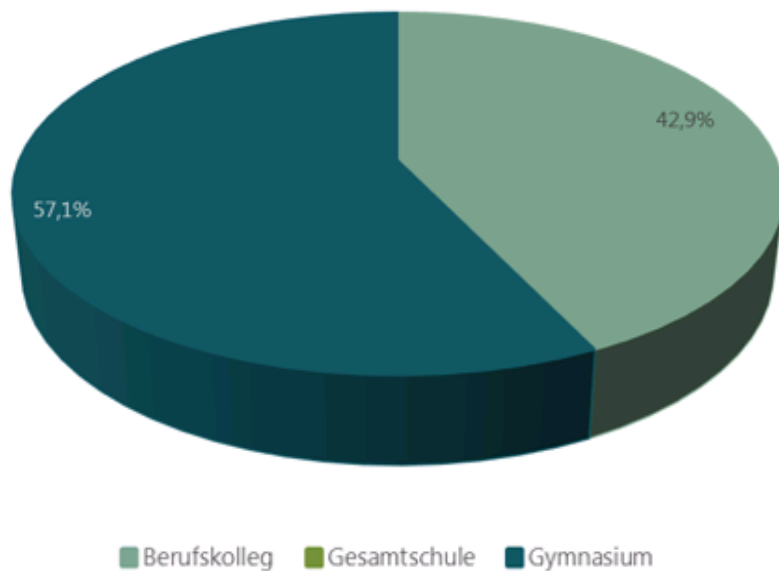
Vergleich: Schuljahr 2016/17
(549 Schüler_innen)



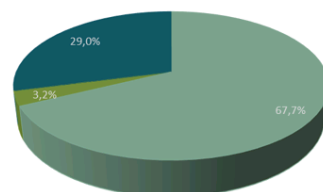
Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Sekundarschule – Anzahl der Übergänge: **28 Schüler_innen**

Abbildung 14: **Übergang der Schüler_innen von den Sekundarschulen im Kreis Steinfurt in die gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2017/18 in Prozent**



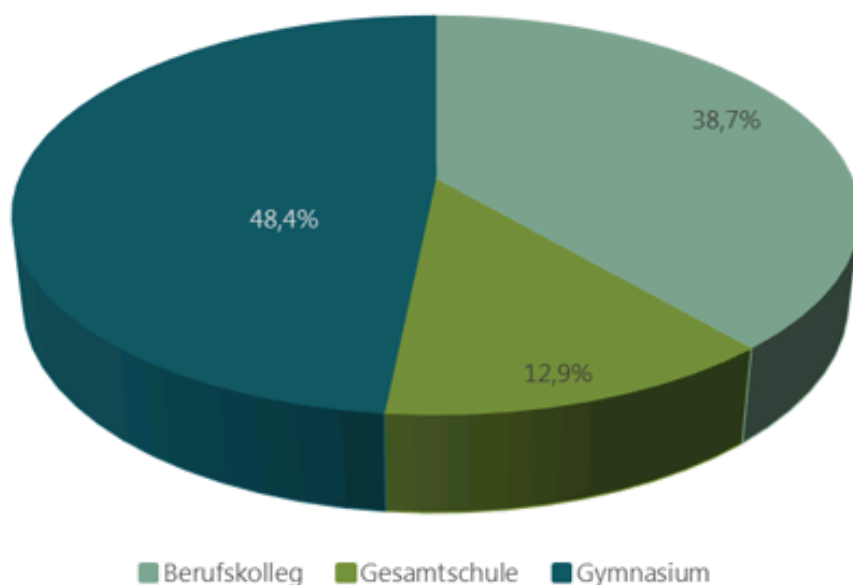
Vergleich: Schuljahr 2016/17
(31 Schüler_innen)



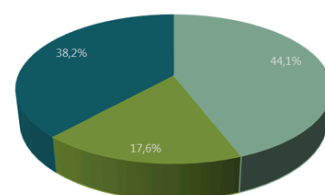
Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Hauptschule – Anzahl der Übergänge: **31 Schüler_innen**

Abbildung 15: **Übergang der Schüler_innen von den Hauptschulen im Kreis Steinfurt in die gymnasiale Oberstufe zum Schuljahr 2017/18 in Prozent**



Vergleich: Schuljahr 2016/17
(34 Schüler_innen)



Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

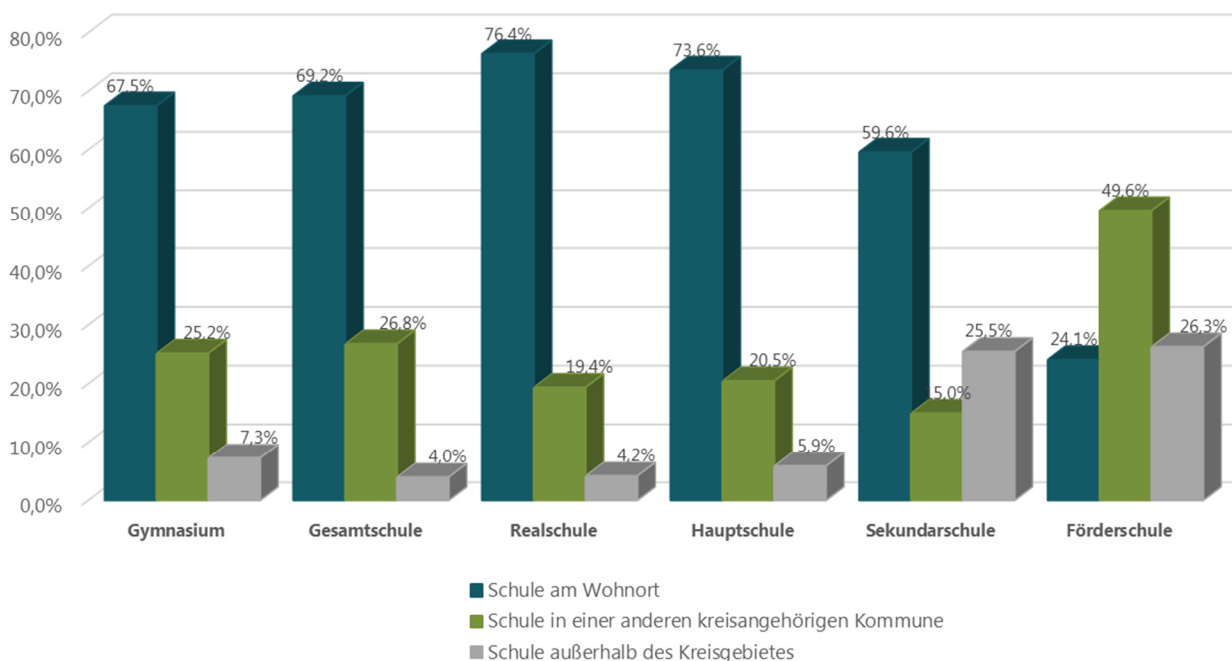
3 Wohnort

Schüler_innen legen eine unterschiedliche Strecke zurück, um zu ihrer Schule zu kommen. Manche wohnen im selben Ort, andere fahren in die nächste Stadt oder pendeln sogar über die Kreisgrenzen hinaus. Abhängig von der schulischen Infrastruktur und der geografischen Lage einer Kommune sind die Wanderbewegungen zu den weiterführenden Schulen sehr unterschiedlich.

» Schüler_innen der Sekundarstufe I nach Schulform und Schulort

Dargestellt sind alle Schüler_innen der Sekundarstufe I im Schuljahr 2017/18 mit Wohnort im Kreis Steinfurt nach ihren Schulformen. Bezogen auf den Wohnort wird abgebildet, ob die Jugendlichen eine Schule am Wohnort besuchen, in einer anderen kreisangehörigen Kommune oder außerhalb des Kreisgebietes.

Abbildung 16: Schüler_innen in der Sekundarstufe I mit Wohnort im Kreis Steinfurt differenziert nach Schulformen und Schulort im Schuljahr 2017/18 in Prozent



		Schule am Wohnort		Schule i. e. anderen kreisangeh. Kommune		Schule außerhalb des Kreisgebietes	
		relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut
Gymnasium	2017/18	67,5%	5.220	25,2%	1.947	7,3%	564
	2016/17	67,5%	5.417	28,5%	2.290	4,0%	320
Gesamtschule	2017/18	69,2%	3.909	26,8%	1.512	4,0%	226
	2016/17	68,7%	3.460	27,2%	1.370	4,1%	207
Realschule	2017/18	76,4%	5.752	19,4%	1.464	4,2%	315
	2016/17	76,9%	6.405	21,8%	1.811	1,3%	112
Hauptschule	2017/18	73,6%	2.288	20,5%	637	5,9%	184
	2016/17	77,9%	2.961	21,6%	822	0,5%	18
Sekundarschule	2017/18	59,6%	1.287	15,0%	324	25,5%	550
	2016/17	57,2%	1.123	15,6%	305	27,2%	534
Förderschule	2017/18	24,1%	264	49,6%	655	26,3%	176
	2016/17	24,1%	270	66,8%	750	9,1%	102

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Diese Abbildung zeigt differenziert nach Schulformen, wieviel Prozent der Schüler_innen in der Sekundarstufe I zu ihrer Schule pendeln müssen. Beispielsweise fahren im Schuljahr 2017/18 insgesamt 25,2 Prozent der Jugendlichen, die im Kreis Steinfurt wohnen und ein Gymnasium besuchen, in eine andere kreisangehörige Kommune (Schuljahr 2016/17: 28,5 Prozent) und 7,3 Prozent besuchen sogar ein Gymnasium außerhalb des Kreisgebietes (Schuljahr 2016/17: 4,0 Prozent).

» Schüler_innen der Sekundarstufe I nach Wohnort und Schulort

Dargestellt sind alle Schüler_innen der Sekundarstufe I im Schuljahr 2017/18 mit Wohnort im Kreis Steinfurt nach ihren Herkunftskommunen. Bezogen auf den Wohnort zeigt die Tabelle, ob die Jugendlichen eine Schule am Wohnort besuchen, in einer anderen kreisangehörigen Kommune oder außerhalb des Kreisgebietes.

Tabelle 2: **Schüler_innen in der Sekundarstufe I mit Wohnort im Kreis Steinfurt differenziert nach Kommunen und Schulort im Schuljahr 2017/18 in relativen und absoluten Zahlen**

Kommune	Schüler gesamt	Schule am Wohnort		Schule in einer anderen kreisangehörigen Kommune		Schule außerhalb des Kreisgebietes	
		relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut
Altenberge	619			32,1%	199	67,9%	420
Emsdetten	2.136	78,6%	1.679	20,5%	438	0,9%	19
Greven	2.264	84,1%	1.903	13,5%	305	2,5%	56
Hopsten	555	60,0%	333	39,1%	217	0,9%	5
Hörstel	1.363	63,2%	861	35,7%	486	1,2%	16
Horstmar *) **)	384			48,7%	187	51,3%	197
Ibbenbüren	3.232	84,9%	2.744	9,3%	301	5,8%	187
Ladbergen	367			88,3%	324	11,7%	43
Laer	462			39,8%	184	60,2%	278
Lengerich***)	1.352	77,4%	1.047	21,2%	286	1,4%	19
Lienen	444	2,0%	9	75,9%	337	22,1%	98
Lotte****)	783	10,1%	79	64,0%	501	25,9%	203
Metelen	419			68,0%	285	32,0%	134
Mettingen	734	89,1%	654	10,8%	79	*	*
Neuenkirchen	869	86,1%	748	13,1%	114	0,8%	7
Nordwalde	593	38,4%	228	56,7%	336	4,9%	29
Ochtrup	1.284	95,6%	1.228	3,3%	43	1,0%	13
Recke	794	94,1%	747	4,9%	39	1,0%	8
Rheine	4.230	91,3%	3.863	8,1%	343	0,6%	24
Saerbeck	555	61,3%	340	38,0%	211	0,7%	4
Steinfurt*)	2.014	85,1%	1.713	13,7%	275	1,3%	26
Tecklenburg***)	511	45,8%	234	53,4%	273	0,8%	4
Westerkappeln****)	710	42,7%	303	25,8%	183	31,5%	224
Wettringen	603	1,2%	7	98,3%	593	•	•
Gesamtergebnis	27.277	49,6%	18.720	36,8%	6.539	13,6%	2.018

*alle Zahlen unter 4 werden nicht ausgewiesen

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Regionale Besonderheiten:

*) Das Gymnasium Arnoldinum in Steinfurt beschult einen Teil seiner Sekundarstufe I am Teilstandort Horstmar, der von Schüler_innen mit Wohnort in Horstmar, Laer und Schöppingen besucht wird. Schulträger ist die Stadt Steinfurt, Kostenträger der Schulzweckverbund Horstmar/Schöppingen. Die statistische Erfassung von IT.NRW erfolgt für alle Schüler_innen für den Schulstandort Steinfurt. Die Zahl der Schüler_innen aus Horstmar, die eine Schule am Wohnort besuchen, ist daher tatsächlich höher.

***) Der Schulzweckverbund Horstmar/Schöppingen ist Schulträger der Sekundarschule Horstmar-Schöppingen mit Schulstandort in Schöppingen. Viele Schüler_innen aus Horstmar besuchen diese Schule, wodurch die ausgewiesene Zahl der Schüler_innen, die eine Schule außerhalb des Kreisgebietes besuchen, so hoch ist.

****) Der Schulzweckverbund Lotte-Westerkappeln ist Schulträger der Gesamtschule Lotte-Westerkappeln. Es gibt sowohl in Westerkappeln, als auch in Lotte einen Schulstandort. Die statistische Erfassung von IT.NRW erfolgt aber für alle Schüler_innen für den Schulstandort Westerkappeln. Dadurch fällt die für Lotte ausgewiesene Zahl der Schüler_innen, die eine Schule in einer anderen kreisangehörigen Kommune besuchen, höher aus.

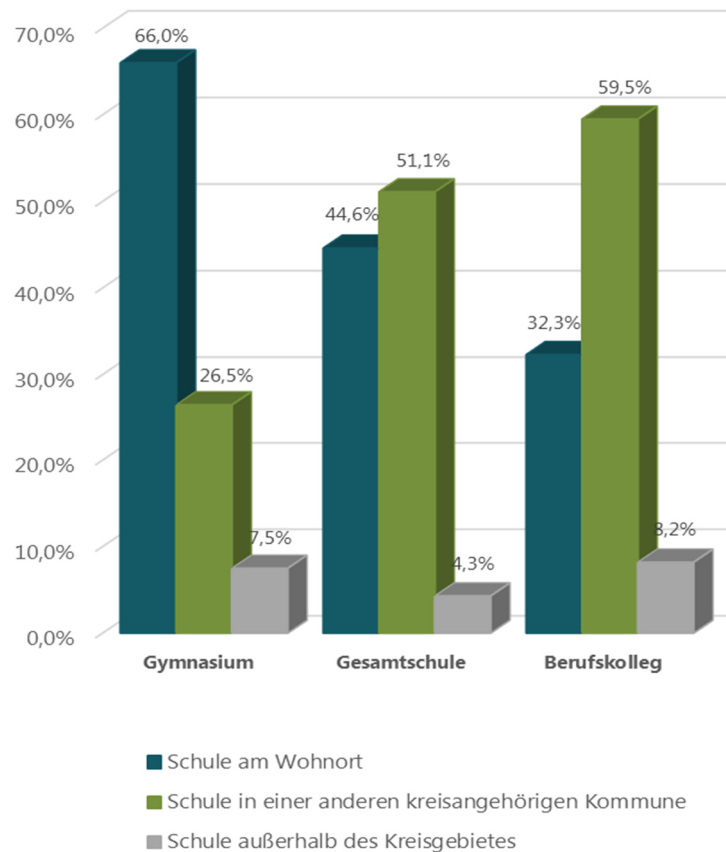
*****) Der Schulzweckverbund Lengerich/Tecklenburg ist Schulträger der Gesamtschule Lengerich/Tecklenburg. In beiden Kommunen gibt es einen Schulstandort. Die statistische Erfassung von IT.NRW erfolgt aber für alle Schüler_innen für den Schulstandort Lengerich. Dadurch fällt die für Tecklenburg ausgewiesene Zahl der Schüler_innen, die eine Schule in einer anderen kreisangehörigen Kommune besuchen, höher aus.

Die Tabelle zeigt differenziert nach den Herkunftskommunen der Schüler_innen, das Pendlerverhalten in der Sekundarstufe I. Jugendliche mit Wohnort in Ochtrup besuchen z.B. zu 95,6 Prozent eine weiterführende Schule an ihrem Wohnort. Metelen hingegen hat für die Sekundarstufe I kein eigenes Schulangebot, so dass die Schüler_innen für den Besuch einer weiterführenden Schule in eine andere Kommune pendeln müssen.

» Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe nach Schulform und Schulort

Dargestellt sind alle Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs im Schuljahr 2017/18 mit Wohnort im Kreis Steinfurt nach ihrem Bildungszweig. Bezogen auf den Wohnort wird abgebildet, ob die Jugendlichen eine Schule am Wohnort besuchen, in einer anderen kreisangehörigen Kommune oder außerhalb des Kreisgebietes.

Abbildung 17: **Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe mit Wohnort im Kreis Steinfurt differenziert nach Schulformen und Schulort im Schuljahr 2017/18 in Prozent**



		Schule am Wohnort		Schule i. e. anderen kreisangeh. Kommune		Schule außerhalb des Kreisgebietes	
		relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut
Gymnasium	2017/18	66,0%	3.373	26,5%	1.353	7,5%	384
	2016/17	66,1%	3.462	29,2%	1.532	4,7%	244
Gesamtschule	2017/18	44,6%	261	51,1%	299	4,3%	25
	2016/17	40,3%	242	55,7%	335	4,0%	24
Berufskolleg	2017/18	32,3%	640	59,5%	1.181	8,2%	163
	2016/17	34,0%	713	58,9%	1.233	7,1%	148

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Diese Abbildung zeigt differenziert nach Schulformen, wieviel Prozent der Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe zu ihrer Schule pendeln müssen. Beispielsweise haben im Schuljahr 2017/18 insgesamt 59,5 Prozent der Jugendlichen, die die gymnasiale Oberstufe an einem Berufskolleg besuchen, ihren Wohnort in einer anderen Kommune im Kreisgebiet (Schuljahr 2016/17: 58,9 Prozent).

» Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe nach Wohnort und Schulort

Dargestellt sind alle Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Berufskollegs im Schuljahr 2017/18 mit Wohnort im Kreis Steinfurt nach ihren Herkunftskommunen. Bezogen auf den Wohnort zeigt die Tabelle, ob die Jugendlichen eine Schule am Wohnort besuchen, in einer anderen kreisangehörigen Kommune oder außerhalb des Kreisgebietes.

Tabelle 3: **Schüler_innen in der gymnasialen Oberstufe mit Wohnort im Kreis Steinfurt differenziert nach Kommunen und Schulort im Schuljahr 2017/18 in relativen und absoluten Zahlen**

Kommune	Schüler gesamt	Schule am Wohnort		Schule in einer anderen kreisangehörigen Kommune		Schule außerhalb des Kreisgebietes	
		relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut
Altenberge	215			25,1%	54	74,9%	161
Emsdetten	640	40,6%	260	55,3%	354	4,1%	26
Greven	613	65,1%	399	25,3%	155	9,6%	59
Hopsten	170	41,2%	70	58,8%	100		
Hörstel	361			98,9%	357	1,1%	4
Horstmar	141			90,1%	127	9,9%	14
Ibbenbüren	879	86,1%	757	12,7%	112	1,1%	10
Ladbergen	98			89,8%	88	10,2%	10
Laer	143			59,4%	85	40,6%	58
Lengerich	337	72,1%	243	23,4%	79	4,5%	15
Lienen	94			67,0%	63	33,0%	31
Lotte	206	25,2%	52	47,1%	97	27,7%	57
Metelen	90			96,7%	87	•	•
Mettingen	235	49,4%	116	50,2%	118	•	•
Neuenkirchen	285	47,4%	135	51,6%	147	•	•
Nordwalde	164	28,0%	46	61,6%	101	10,4%	17
Ochtrup	309	60,5%	187	36,2%	112	3,2%	10
Recke	241	66,8%	161	32,8%	79	•	•
Rheine	1.210	92,0%	1.113	7,3%	88	0,7%	9
Saerbeck	174	48,9%	85	50,0%	87	•	•
Steinfurt	607	90,0%	546	7,2%	44	2,8%	17
Tecklenburg	165	63,0%	104	34,5%	57	2,4%	4
Westerkappeln	158			62,0%	98	38,0%	60
Wettringen	144			100,0%	144		
Gesamtergebnis	7.679	36,3%	4.274	22,3%	2.833	26,2%	572

*alle Zahlen unter 4 werden nicht ausgewiesen

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) - Gemeindedatensatz, eigene Berechnung und Darstellung

Diese Tabelle zeigt differenziert nach den Herkunftskommunen der Schüler_innen, das Pendlerverhalten in der gymnasialen Oberstufe. Jugendliche mit Wohnort in Steinfurt besuchen z.B. zu 90,0 Prozent eine Schule mit gymnasialer Oberstufe an ihrem Wohnort.

4 Schülerzahlprognosen

Die Entwicklung der Bevölkerung wirkt sich auf die Auslastung der Schulen aus. Für die Schulentwicklungsplanung, die die Grundlage für viele schulorganisatorische Entscheidungen bildet, sind realistische Zahlen und belastbare Prognosen wichtig.

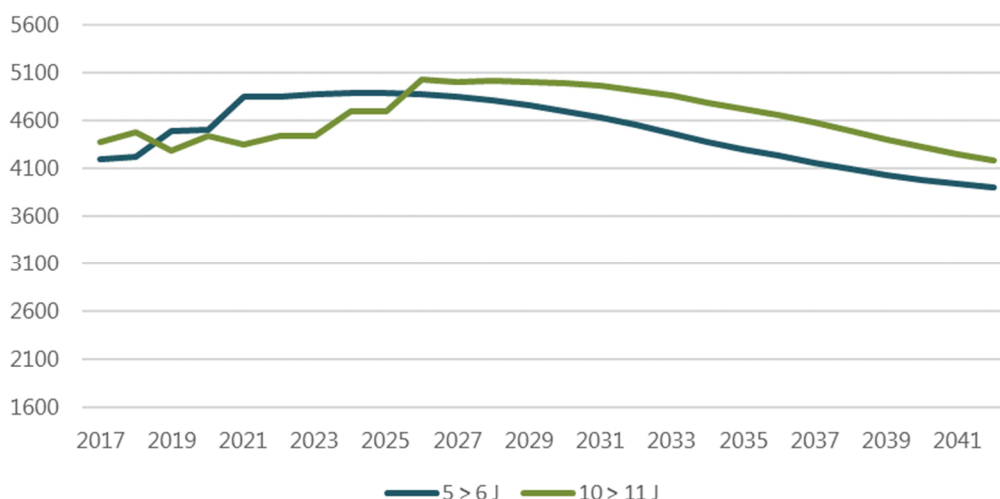
Zukünftige Schülerbewegungen lassen sich mit dem Bevölkerungsmodell der Hildesheimer Planungsgruppe ermitteln. Die Berechnungen basieren dabei auf den Einwohnerzahlen der 24 kreisangehörigen Kommunen zum 31.12.2017 und den Wanderungssalden der Jahre 2015, 2016 und 2017. Da die Flüchtlingszahlen in 2015 eine Ausnahmesituation darstellen, sind die Wanderungszahlen aus diesem Jahr mit nur einem Drittel gegenüber den anderen Jahren berücksichtigt worden.

Das Bevölkerungsmodell ermöglicht eine Prognose für die kommenden 25 Jahre. Allerdings können Werte, die so weit in die Zukunft prognostiziert werden, nur noch als Trend verstanden werden. Die Bevölkerungsentwicklung verläuft dabei nicht nur in den einzelnen Städten und Gemeinden unterschiedlich, sondern oftmals auch in den Ortsteilen einer Kommune. Für konkrete Planungen ist daher immer eine Einzelfallbetrachtung erforderlich.

» Schülerzahlprognosen für die Altersgruppen „Übergang in die Grundschule“ und „Übergang in die Sekundarstufe I“

Dargestellt ist die Entwicklung der 5 bis 6-Jährigen, stellvertretend für die Einschulkinder, und die Entwicklung der 10 bis 11-Jährigen für die Schüler_innen, die an eine weiterführende Schule wechseln.

Abbildung 18: **Schülerzahlprognosen für den Kreis Steinfurt bis 2042 für den Schulübergang in die Grundschule und die Sekundarstufe I in absoluten Zahlen**



Quelle: Prognose Kreis Steinfurt basierend auf den Einwohnerzahlen der Kommunen zum Stichtag 31.12.2017, eigene Berechnung und Darstellung

Tabelle 4: **Schülerzahlprognosen für den Kreis Steinfurt bis 2027 für den Schulübergang in die Grundschule und in die Sekundarstufe I in absoluten Zahlen**

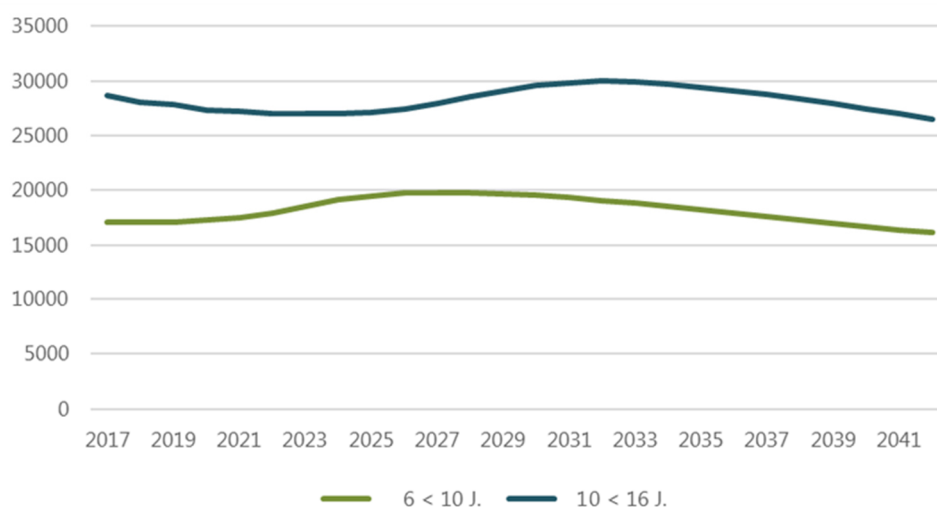
	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
5 < 6 J.	4193	4215	4488	4503	4850	4845	4873	4889	4888	4878	4851
10 < 11 J.	4374	4478	4283	4438	4343	4439	4436	4696	4692	5033	5006

Quelle: Prognose Kreis Steinfurt basierend auf den Einwohnerzahlen der Kommunen zum Stichtag 31.12.2017, eigene Berechnung und Darstellung

» **Schülerzahlprognosen für die Altersgruppen „Grundschule gesamt“ und „Sekundarstufe I gesamt“**

Dargestellt ist die Entwicklung der 6 bis unter 10-Jährigen, stellvertretend für die Kinder an den Grundschulen, und die Entwicklung der 10 bis unter 16-Jährigen für die Schüler_innen, die in der Sekundarstufe I sind.

Abbildung 19: **Schülerzahlprognosen für den Kreis Steinfurt bis 2042 für die Altersgruppen in der Grundschule und der Sekundarstufe I in absoluten Zahlen**



Quelle: Prognose Kreis Steinfurt basierend auf den Einwohnerzahlen der Kommunen zum Stichtag 31.12.2017, eigene Berechnung und Darstellung

Tabelle 5: **Schülerzahlprognosen für den Kreis Steinfurt bis 2027 für die Altersgruppe in der Grundschule und der Sekundarstufe I**

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027
6 < 10 J.	17077	17107	17101	17282	17533	17890	18507	19126	19434	19763	19767
10 < 16 J.	28629	28009	27828	27353	27181	27041	26985	27045	27120	27458	27959

Quelle: Prognose Kreis Steinfurt basierend auf den Einwohnerzahlen der Kommunen zum Stichtag 31.12.2017, eigene Berechnung und Darstellung

Ausblick

Aufgrund einer verbesserten Datengrundlage wird es den Schulträgern zukünftig leichter gemacht, Lösungen für konkrete Probleme vor Ort zu finden. Der Überblick Schülerströme ist ein erster Schritt auf diesem Weg.

Die vorangestellten Betrachtungen dienen den 24 kreisangehörigen Kommunen als Informationsgrundlage und Orientierungsrahmen in Bezug auf die eingangs erläuterten Problemlagen.

Die Daten der amtlichen Schulstatistik werden jährlich ausgewertet. Die Veröffentlichung des Schuljahres 2018/19 ist für Mai/Juni 2019 geplant.

Die Ergebnisse dieser Datenzusammenstellung werden regelmäßig im Schul-, Kultur- und Sportausschuss vorgestellt.

Herausgeber

Kreis Steinfurt | Der Landrat
Bildungsbüro
Tecklenburger Str. 10
48565 Steinfurt
Tel. 02551 69-0
www.kreis-steinfurt.de

Yvonne Broszkus | Bildungsmonitoring
Tel. 02551 69 1585
yvonne.broszkus@kreis-steinfurt.de

Stand der Daten: Oktober 2017

„Das Vorhaben (Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings im Kreis Steinfurt, FKZ 01JL1679) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.“

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.